



World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council

1-9 August 2003, Berlin

Code Number: 194-E
Meeting: 153. Rare Books and Manuscripts
Simultaneous Interpretation: -

Die Grundzüge der Entwicklung des lettischen Buches bis zu der Mitte des 17. Jahrhunderts

Inara Klekere

National Library
Riga, Latvia

Summary:

The earliest history of the Latvian book can be described along two lines of development: The first Latvian book was printed in the year 1525 not in Latvia but probably in Germany. Until the first decades of the 17th century, reformation as well as counter-reformation had great influence upon the publication of Latvian books.

As late as 1588, the first printing-shop was established in Latvia itself. Of a total of 180 prints published until 1625 by the first Latvian printer M. Mollin, only one was a text in Latvian. This Lutheran manual, printed at the beginning of the 17th century, became one of the most popular books in Latvia. Until 1650, four linguistic titles, such as dictionaries, were printed in Latvian language. Catholic works were still printed outside the country. With regard to structure and content, the early history of the Latvian book is comparable to that of other small nations.

Zu Beginn einige Daten zur Geschichte Lettlands: Seit dem 13. Jahrhundert ein Teil des livländischen Ordensstaates, der 1561 zerbrach, gehörte der südwestliche Teil Lettlands bis 1795 zum Herzogtum Kurland (Kurzeme); der östliche Teil, Latgale, und der nördliche, Vidzeme, kamen zum polnisch-litauischen Reich; Vidzeme (Livland) später (1629–1710) unter schwedische Herrschaft. 1795–1918 war das ganze Territorium eine russische Ostseeprovinz, 1918–1940 und seit 1991 existiert der unabhängige Staat Lettland. Die erste Drucksache in lettischer Sprache erschien 1525 (s. Abb.1).

Im Mittelpunkt dieses Vortrages stehen die Anfänge des lettischen gedruckten Buches und ihre weiteren Entwicklungslinien bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.

In der Forschungsliteratur der Geschichte des lettischen Buches ist dieser Zeitabschnitt verhältnismäßig gut beschrieben. Die ersten bibliographischen und historischen Übersichten (z. B. K. E. Napiersky¹, A. Buchholtz²) erschienen schon im 18.–19. Jahrhundert. Am ergiebigsten für die Erforschung der frühesten Periode des lettischen Buches war das 20. Jahrhundert, u.a. entdeckte man jetzt die zwei ältesten in der lettischen Sprache erschienenen Werke. 1999 gab die Nationalbibliothek Lettlands den Gesamtkatalog “Die Älteren Drucke in lettischer Sprache 1525–1855” heraus. Dieser Katalog enthält das vollständigste Verzeichnis der lettischen Druckproduktion, sowie auch eine Bibliographie der grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiete der lettischen Buchgeschichte.

Für die Anfänge des Buchdrucks in Lettland gilt ebenso wie für viele andere Länder, dass noch lange nicht alle Fragen beantwortet sind und neue Funde nicht auszuschließen sind.

Im Gesamtkatalog der lettischen Älteren Drucke sind insgesamt 24 Ausgaben von 1525 bis 1650 erschienener Bücher verzeichnet. In Lettland selbst erschienen von diesen 16 Auflagen. Von vier Ausgaben steht kein Exemplar zu unserer Verfügung. Der größte Teil der heute bekannten Exemplare wird in ausländischen Bibliotheken aufbewahrt.

Die Geschichte des lettischen Buches bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts kann in verschiedener Weise strukturiert werden. In diesem Vortrag wird sie in zwei Abteilungen geteilt:

- (1) Die im Ausland erschienenen ersten lettischen Druckwerke.
- (2) Die Gründung der Druckerei in Riga; Anfänge des Buchdruckes im Territorium Lettlands.

Der Anfang des lettischen Buches ist mit der Reformation in Deutschland verbunden. Das gedruckte Wort der neuen Bewegung erreichte auch einen so abgelegenen Teil des deutschsprachigen Kulturraumes wie das damalige Livland. Drei Kleinwerke in Wittenberg von Martin Luther wurden 1523–1525 speziell für die Anhänger in Livland geschrieben. Im Zusammenhang mit der Reformation steht auch die Entwicklung des Gottesdienstes in lettischer Sprache. Es ist daher nicht überraschend zu erfahren, daß das erste lettische Buch ein Versuch zur Übersetzung der lutherischen Messe war (leider steht uns heute kein Exemplar dieser nur aus historischen Quellen bekannten Ausgabe mehr zur Verfügung).

Im Gegensatz zwischen Katholizismus und Protestantismus und der Aktivitäten für die Erweiterung des jeweiligen Einflusses kann man mindestens bis Anfang des 17. Jahrhunderts die Motivierung lettischer Ausgaben erklären. Natürlich spielten auch unterschiedliche politische Interessen hier eine bedeutende Rolle. Während des 16. Jahrhunderts bezeichnen die Herausgabe der lettischen Bücher die Kulminationsmomente geistlicher oder politischer Spannung.

Ein anschauliches Beispiel dafür sind die katholischen und lutheranischen Drucke zur Zeit der polnischen Gegenreformation in Livland. Dank der Initiative des Jesuiten Antonio Possevino 1585 in Wilnjus wurde die Übersetzung des Katholischen Katechismus von P. Canisius “Īsige pamācīšen” gedruckt (s. Abb. 2). Die Auflage betrug 1002 Exemplare. Der größte Teil wurde im damaligen polnisch-litauischen Teil Lettlands verbreitet: 600 Exemplare wurden nach Riga gesandt, 60 nach Koknese (Kokenhusen) und Cēsis (Wenden), 342 blieben im Magazin in Wilnjus.³ A. Apīnis notierte, daß man “Īsige pamācīšen” als erste lettische Massenaufgabe bezeichnen kann.⁴ Dennoch waren die geringe Zahl der Lesekundigen (es fehlt auch an Information zur Bildungsarbeit der Jesuiten unter den Letten in diesem Zeitabschnitt),

sowie das Fehlen einer tiefer verankerten katholischen Tradition unter den lettischen Einwohnern Gründe dafür, daß die Auflage fast unbenutzt blieb. Um den katholischen Einfluß im Territorium des Herzogtums Kurland zu vermindern, wurde 1586–1587 in Königsberg die erste Ausgabe des lettischen lutheranischen Handbuches (ein Verlagskonvolut mit den drei folgenden Bestandteilen: Perikopen “Evangelia und Episteln”, M. Luthers “Enchiridon. Der kleine Katechismus” und Gesangbuch “Psalmen und geistliche Lieder”; s. Abb. 3–7) gedruckt. Die vom Kurländischen Herzog Gotthard Kettler bezahlte Auflage wurde kostenlos an die Pastoren im Herzogtum verteilt. Die nächste lettische Ausgabe wurde erst 28 Jahre später gedruckt.

Nicht nur mit dem Mangel an Motivation für Neuerscheinungen, der langsamen Abnutzung der Druckproduktion, den ungenügenden Voraussetzungen für die Handelsbeziehungen kann man die bescheidene Ernte an lettischen Büchern erklären. Die nicht-lettische intellektuelle Elite war weit entfernt von der sozial unterdrückten Urbevölkerung. Es fehlte auch an Persönlichkeiten unter den zeitgenössischen Autoren, die den Prozeß der Herausgabe lettischer Bücher hätten beleben könnten.

1588 wurde die erste Druckerei in Riga gegründet. Der erste Buchdrucker Mollyn brachte während seiner langjährigen, vom Rigischen Rat reglementierten aber auch mit staatlichen Privilegien unterstützten Tätigkeit etwa 180 Drucksachen heraus, nur eine von diesen war in lettischer Sprache.

Die 1615 erschienene zweite Ausgabe des lutheranischen Handbuches ist das erste im Territorium Lettlands gedruckte lettische Buch (s. Abb. 8–12). Mehrere Kennzeichen zeugen von einer neuen Entwicklungsperiode in der Geschichte des lettischen Buches, die mit diesem Ereignis ihren Anfang nahm. Es ist bekannt, dass ein Teil der Auflage den Angehörigen der lettischen Gemeinden Rigas zur Verfügung gestellt wurde. Voraussichtlich war ein anderer Teil der Exemplare für den Verkauf bestimmt, da der Drucker ja schließlich auch an einem Profit interessiert war. Von der weiten Verbreitung der Benutzer des lettischen Buches zeugt auch die spätere hohe Zahl von Neuerscheinungen: die dritte Ausgabe des lutheranischen Handbuches erschien 1631 (s. Abb. 13–14), die vierte 1643–1644. Das Handbuch wurde in späteren Auflagen ergänzt durch neue Texte (“Die traurige Historia der ... Zerstörung der Stadt Jerusalem”, “Das Haus-, Zucht- und Lehrbuch Jesu Syrachs ...”). Bis Ende des 17. Jahrhunderts behielt das lutheranische Handbuch seine Position als bedeutendstes Werk in der lettischen Buchproduktion.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden auch einige Werke zur lettischen Sprache herausgegeben. Insgesamt erschienen auf diesem Gebiet bis 1650 vier Werke. Georg Manzel, der Autor der zwei bedeutendsten Werke dieser Art, des Wörterbuches “Lettus ...” sowie der “Phraseologia Lettica”, beide 1638 herausgegeben (s. Abb. 15–16), war die hervorragendste Persönlichkeit unter den Autoren während der hier beschriebenen Periode. Er hat auch die dritte und die vierte Ausgabe des Handbuches, und die zusammen mit einem Wörterbuch gedruckte Übersetzung aus der Bibel “Die Sprüche Salomonis” (1637; s. Abb. 17) herausgegeben. Die von ihm ausgearbeiteten Grundprinzipien der lettischen Orthographie (die sogenannte “alte Orthographie”) behielten bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ihre Bedeutung. Mit der “Phraseologia Lettica” und dem 1654 herausgegebenen Predigtbuch “Langgewünschte Lettische Postill” ist Georg Mancel auch als Gründer der lettischen Prosa in die Literaturgeschichte eingegangen.

Der Jesuit Georg Elger (wahrscheinlich lettischer Herkunft) war der bedeutendste katholische Autor. Zwei seiner Bücher, „Geistliche katholische Gesänge“ (1621) und „Agenda parva“ (1622), waren in Braunsberg gedruckt worden.

Bei der Auswertung der Gesamtheit der nationalen Ausprägungen der Kulturgeschichte kann man verschiedene Koordinaten auswählen. Beim Vergleich mit den parallelen Prozessen der Buchgeschichte der größeren europäischen Völker in diesem Zeitabschnitt fällt bezüglich der lettischen Buchgeschichte der verspätete Anfang des Buchdruckes, der Mangel an vollwertigen Handelsbeziehungen und die geringe Zahl der Ausgaben, sowie die inhaltliche Beschränkung der Buchproduktion auf. Andererseits kann man hier eine typologische Gemeinsamkeit mit den kleinen Völkern Europas, die in diesem Zeitabschnitt unter fremder Regierung standen, wieder finden. Die Einsicht in diese beiden Perspektiven ist für das tiefere Verständnis der inneren Gesetzmäßigkeiten der frühesten lettischen Buchgeschichte von großer Bedeutung.

Abbildungen

1. Mercator G. Livonia or Liefland. - [London, 1625].
2. Canisius P. Īsige pamācīšen ... - Vilnjus, 1585. Titlbl.
3. Luther M. Enchiridion ... - Königsberg, 1586. Titlbl.
4. Luther M. Enchiridion ... - Königsberg, 1586. Ill.
5. Evangelia und Episteln ... - Königsberg, 1587. Titlbl.
6. Undeutsche Psalmen und geistliche Lieder ... - Königsberg, 1587. Titlbl.
7. Undeutsche Psalmen und geistliche Lieder ... - Königsberg, 1587. Ill.
8. Psalmen und geistliche Lieder ... - Riga, 1615. Titlbl.
9. Luther M. Enchiridion ... - Riga, 1615. Titlbl.
10. Luther M. Enchiridion ... - Riga, 1615. Ill.
11. Evangelia und Episteln ... - Riga, 1615. Titlbl.
12. Evangelia und Episteln ... - Riga, 1615. Ill.
13. Lettisch Vade mecum. - Riga, 1631. Titlbl.
14. Das Haus-, Zucht- und Lehrbuch Jesu Syrach's ... - Riga, 1631. Titlbl.
15. Manzel G. Lettus ... - Riga, 1638. Titlbl.
16. Manzel G. Phraseologia Lettica ... - Riga, 1638. Titlbl.
17. Manzel G. Die Sprüche Salomonis ... - Riga, 1637. Titlbl.

¹ Napierksy C. E. Chronologischer Conspect der Lettischen Literatur. - Mitau ; Riga. - 1831–1860. -[1], Fortsetzung 1–3.

² Buchholtz A. Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga. - R., 1890.

³ Apīnis A. Grāmata un latviešu sabiedrība līdz 19.gadsimta vidum. - R., 1991. – 31. lpp.

⁴ Ebd.